

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 38

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Wo bleibt die Närin?

«Hofnarren»-Petition

Ich bin WAHNSINNIG enttäuscht darüber, dass der «Nebi» nur für einen Hofnarren plädiert. Wo bleibt da die Närin, he?

«... es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei...!» Die Single-

Nebelpalster

Die satirische Schweizer Zeitschrift
120. Jahrgang, gegründet 1875

Redaktion: Iwan Raschle

Sekretariat: Yvonne Braunwalder

Layout: Anja Schulze

Redaktionsadresse:

Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 42 47
Telefax 071/41 43 13

Der Nebelpalster erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41/42

Abonnementsabteilung:

Tel. 071/45 44 70

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 122.–
6 Monate Fr. 64.–

Europa*: 12 Monate Fr. 146.–
6 Monate Fr. 76.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 172.–
6 Monate Fr. 89.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St. Gallen 90-326-1.

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenverkauf (interimistisch):

Willi Müller
Steinstrasse 50, 8003 Zürich,
Telefon und Telefax: 01/462 10 93

Anzeigenverwaltung:

Corinne Rüber
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41,
Telefax 071/41 43 13

Insertaten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Insertate: 12 Tage vor Erscheinen; vierfarbige Insertate: 4 Wochen vor Erscheinung.

Insertionspreise: Nach Tarif 1994/1

Hofnarren sind doch seit dem Bau des Gotthard-Tunnels nicht mehr en vogue! Ist Euch das nicht bekannt?

Seit dem Jahr 1972 bestehen wir Frauen darauf, als Närinnen geachtet zu sein, also haben wir auch ein Anrecht darauf, als Hofnärrinnen ins Bundeshaus einzuziehen. Ich will doch hoffen, dass Ihr den Unterschriftenbogen neu überdenkt. Das ist wieder mal typisch unsolidarisch. Von wegen Gleichberechtigung und so...

Roswita Eberle-Kauer

Elefantös oder einfach blöd?

«Pot-au-feu», «Igor» etc.

Superfomenalfantastisch!!!

Damit man/frau bei einem Comic lachen kann, braucht es schon etwas. Der «Sewicky» bringt es ohne Probleme aus uns heraus, das herzhafte Lachen.

Elefantös finde ich auch den Igor. Zeichnerisch sind die Zeichnungen so perfekt, dass man/frau nach fünf Tagen noch ein neue Details findet.

«Sewicky», Igor, Iwan: Eine Mischung, die das Alltagssüpplein wieder schmackhaft macht!

Fredd Roeninger, Buchegg

Beiträge wie Zwicky, Pro & Kontra, Chicago 1931 sind weder humorvoll noch satirisch, sondern einfach blöd. Bei vielen Beiträgen gewinnt man den Eindruck, dass sie nicht für den Nebi-Leser geschrieben wurden, sondern zur reinen Selbstbefriedigung des Schreibenden. Ich habe den Nebi vor etwa 55 Jahren entdeckt und mich an Bö-Figürl und Schönenbergerli gefreut. Heute lässt mich der Nebi, über lange Zeit mein treuer Begleiter, im Stich. Schade. Peter C. Hoenig, Meilen

Die Pfadis überleben es

Editorial Nr. 32

Nicht schlecht, der Rundumschlag gegen Schweizer Demo-

kraten, Freimaurer und Autonomie. Sind auch keine Freunde von mir. Interessant und eher verwirrend die Ueberleitung zu den Pfadifindern. Sie sind offensichtlich die wirklich Schuldigen. Paramilitärisch sind wir. Wieder einmal. Ha!

Nein, erklären kann man nicht, was ein Bundeslager bringt. Da muss man dabeigewesen sein. So wie ich vor 14 Jahren und mit mir 22 000 andere. Dass es auch diesmal nicht nur eine logistische Meisterleistung war, davon habe ich mich selber in verschiedenen Unterlagern von begeisterten Pfadis überzeugen lassen. Ich wollte nämlich wissen, ob die Idee des Selbermachens noch lebt. Und ich bin überzeugt davon, dass sie es uns beweisen werden, in zehn Jahren, mit dem nächsten Bula. Iwan Raschle hin oder her. Wir überleben es.

Und vielleicht erleben wir nicht nur einen Pfadi-Bundespräsidenten, sondern irgendwann auch einen Pfadi-Chefredaktor beim Nebelpalster. Mehr Humor wäre vermutlich garantiert.

Gabi Walter, Wolfhausen

Wo sind die Bürgerlichen?

Nebelpalster allgemein

Langsam aber sicher reicht's mir. Die dauernden Angriffe auf bürgerliche Vertreter (NR Miesch, Blocher usw.) sowie die wöchentliche Kritik an der SVP, der Bericht über das Jodlerfest und das In-den-Schmutz-Ziehen der Schweizer Armee habe ich satt. Gibt es auf der Redaktion eigentlich auch bürgerliche Mitglieder, die noch etwas Einfluss haben?

Thomas Fuchs, Bern-Niederbottigen

Es gibt auch Leute, die den Nebelpalster als eine ausserordentlich gekonnt gemachte, äusserst lustige Zeitschrift betrachten, die sehr treffend die Geschehnisse aus

Politik und Gesellschaft wieder gibt. Der Nebelpalster ist wirklich nötig. Nicht nur, weil er mich erheitert und auch tröstet, sondern weil es die Macherinnen und Macher fertigbringen, diese Spiesser- und Egoistengesellschaft satirisch an den Pranger zu stellen.

Am meisten gefällt mir der Zwicky, besonders toll finde ich, was von Chrigel Fisch kommt, und auch der Text über die Techno-Kids von Iwan Raschle war äusserst lobenswert. Die Karikaturen sind ohnehin immer toll, und so kann ich nur noch sagen: Macht weiter so, die Richtung stimmt!

Daniela Egger, Schaffhausen

Keine Frage von Links und Rechts

Regionalausgabe Bern, Nr. 37

Gemeinderätin Ursula Begert ist Mitglied unserer Sektion. Die Messungen der Ozonbelastungen kosten monatlich Tausende von Steuerfranken. Nun gibt es zwei Möglichkeiten: man verzichtet auf die Messungen oder unternimmt etwas, wenn die Werte überschritten werden. Mit Links und Nett hat das nichts zu tun. Gleicher gilt beim Drogenkrieg auf dem Zürcher Lettenareal. Entweder man setzt das geltende Recht durch, oder man gibt auf. Dass nun die Meinung der SVP anscheinend Ihrem Chefredaktor Iwan Raschle nicht ins Konzept passt, ist nicht unser Problem.

Wir von der SVP verstehen Spass. Wird Satire jedoch lediglich zulasten der einen Seite bemüht, kann einem das Lachen vergehen. Der «Tag im Leben» von Elisabeth Zölc setzt hier wohl die Krone auf, anscheinend ist die laufende Niveausenkung des Nebelpalsters am Ziel angelangt. Gute Besse rung wünscht Ihnen von Herzen

SVP Bümpliz und Umgebung
Vreni Kornmann (Präsidentin), Thomas Fuchs (Vizepräsident) und mit unterzeichnende Vorstandsmitglieder